



E-Mail

Alle 1000 Jahre eine globale Erwärmung

Von: "Ansage" <donotreply@wordpress.com>

An: ██████████

Datum: 20.10.2024 21:45:15

[Im Blog](#) oder [Reader lesen](#)



Ansage

Alle 1000 Jahre eine globale Erwärmung



von **Werner Müller** am 20. Oktober 2024





Klima im Wandel - wie eh und je (Symbolbild:Pixabay)

Während der Corona-Hysterie wurden die Bürger von verdächtig gleichlautenden Aussagen von Fachleuten überflutet; Experten, die zu einer anderen Einschätzung kamen, wurden übergangen. Ebenso ist sich "*die Wissenschaft*" angeblich einig, dass der aktuelle Klimawandel menschengemacht ist und nur bekämpft werden kann, wenn man dem Klimagott unsere Industrie opfert. Auch hier werden andersdenkende Fachleute ignoriert. Bei Corona konnten sich Menschen ohne medizinisches Fachwissen, die ohne staatliche Genehmigung (quasi selbsternannt) in alle Richtungen denken konnten (also kreuz und quer), an die Unterschiede zum Umgang mit der Asiatischen Grippe 1957 oder der Hongkong-Grippe 1968 erinnern, als Lockdown oder Impfung kein Thema waren. 2020 hatte nur eine Minderheit der Normalbürger in Anwendung ihres gesunden Menschenverstands das Gefühl, dass hier etwas nicht stimmte. Auch beim Klima-Thema sollten die Bürger ihr kritisches (Quer-)Denkvermögen nicht aufgeben. Vielleicht ist nach Corona das Potential an diesen eigenständig denkenden Menschen gewachsen.

Am 26. September 2024 hat der Verfasser auf [hier auf Ansage!](#) die Bereiche Frieden, Corona-Aufarbeitung, Klimawandel, Meinungsfreiheit, Parteienfilz und LGBTQXYZ-Verirrungen als Themen identifiziert, bei denen die Kräfte der

Fundamentalopposition den Mainstream-Positionen eine pointierte Gegenposition entgegenstellen müssen. Mit dem heutigen Thema soll der Punkt „*Klimawandel*“ behandelt werden. Der Verfasser ist weder Meteorologe noch Physiker. Er will sich nicht überhöhen und als Experte bezeichnen. Dafür soll an dieser Stelle auf den [Blog für Wissenschaft und Politik von Peter Mayer](#) verwiesen, der sich des Klima-Themas umfassend annimmt. Es geht hier lediglich um die Darlegung der Einschätzung, dass an der offiziellen Darstellung etwas nicht stimmen kann.

Ständiger Wechsel von Warm- und Kaltzeiten

Seit etwa 200 Jahren gibt es in Europa ständige Wetteraufzeichnungen. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Durchschnittstemperaturen ständig erhöhten. Die Mitbürger höheren Alters werden sich an die zugefrorenen Seen in ihrer Kindheit erinnern, auf denen sie Schlittschuh laufen konnten. Allerdings befand man sich vor 200 Jahren am Ende der *Kleinen Eiszeit*; eine Erwärmung nach dem Ende einer Eiszeit, auch wenn sie nur klein war, sollte also nicht ungewöhnlich sein. Seit Jahrtausenden gibt es einen Wechsel von Warm- und Kaltzeiten. Sinnvolle Wetteraufzeichnungen waren aber erst nach der Erfindung des Thermometers durch Daniel Fahrenheit im Jahr 1714 möglich. Trotzdem gut überliefert sind die *römische Warmzeit* vor 2000 Jahren und die *mittelalterliche Warmzeit* vor 1000 Jahren. Die Abkühlung nach der römischen Warmzeit löste im 4. und 5. Jahrhundert die Völkerwanderung aus. Die Abkühlung nach der mittelalterlichen Warmzeit mündete in schon erwähnte Kleine Eiszeit. In der römischen Warmzeit marschierten die Legionäre in Sandalen bis Nordengland. In der mittelalterlichen Warmzeit siedelten die Wikinger auf Grönland und betrieben dort Landwirtschaft. Ihre Siedlung auf Neufundland nannten sie Winland, weil dort Wein wuchs. Dafür war ein Klima wie am Rhein oder an der Mosel erforderlich – und das auf Neufundland! Auch ohne Thermometer kann man davon ausgehen, dass es also wesentlich wärmer war als heute. Die aktuelle, neue Warmzeit beginnt wohl gerade erst. Eine Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad seit 1830 erscheint völlig unrealistisch.

Im Gegensatz zu den früheren Warmzeiten, die in Europa stets als Blütezeiten angesehen wurden, betrachtet die herrschende deutsche Politik

die aktuelle Warmzeit als Bedrohung. Warum eigentlich? Sie macht die Industrialisierung für die Wetteränderungen verantwortlich. Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in England auch bereits Fabriken, die Dampfmaschinen einsetzten. In Kontinentaleuropa kann man aber erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von einer nenneswerten Industrialisierung sprechen. Auch hat es schon vor dem Beginn der Wetteraufzeichnungen eine Erwärmung gegeben. Die Behauptung, die aktuelle Warmphase wäre durch die Industrialisierung verursacht worden, hat also schon damit ein Logikproblem. Das zweite Logikproblem ist, dass die mittelalterliche und die römische Warmzeit unmöglich von der Industrialisierung verursacht worden sein konnten. Dass sich die aktuelle Warmzeit von ihren Vorgängern unterscheiden soll, ist schon wegen des eingehaltenen 1000-Jahre-Intervalls unlogisch. Warum soll jetzt eine menschengemachte Warmzeit einsetzen, während die natürliche Warmzeit ausfällt?

Fragwürdige Messwerte

Man sollte noch erwähnen, dass es ein globales Klima nicht gibt. Klima ist ein Wetterdurchschnitt im Zeitablauf. Dabei kann man einen Durchschnitt in Zeitintervallen, oder einen gleitenden Durchschnitt bilden. Es gibt dann ein arktisches, ein gemäßigtes, ein subtropisches und ein tropisches Klima. Man kann zusätzlich zwischen Seeklima und Kontinentalklima unterscheiden. Ein globales Klima, mit dem die globale Erwärmung belegt werden müsste, könnte nur als ein Durchschnitt aus acht verschiedenen Klimazonen gebildet werden. Dabei wäre zu fragen, mit welchem Gewicht welche Zone in diesen Durchschnitt eingehen soll und wie dicht das Netz der Messpunkte in den jeweiligen Zonen ist. Dann ließe sich aber die Aussage, dass die Erwärmung seit Beginn der Industrialisierung beobachtet werde, nicht halten – denn nur aus Europa gibt es so lange Messreihen. Außerhalb Europas hatte man schlicht nichts beobachtet. Und aus Europa wird berichtet, dass manche Messpunkte einst in freiem Gelände und jetzt in bebauten Gebieten liegen. In Städten ist die Temperatur aber immer höher als etwa in einem Wald ("Wärmeinseleffekt"). Es wird bewusst nicht transparent gemacht, in welchen Umfang die Messungen durch solche Faktoren verzerrt wurden.

Seit etwa 40 Jahren werden immer wieder neue Säue durchs Dorf getrieben. Mitte der 1980er Jahre wurde verbreitet, dass in den nächsten 30 Jahren

wegen des Klimawandels das Nordpoleis schmelzen würde, die großen Hafenstädte überflutet und die Malediven, Seychellen, Komoren und andere Inselstaaten im Meer versinken würden. Es wurden Bilder von Eismassen gezeigt, die vom Nordpol abbrachen und ins Meer stürzen. Allerdings hat es schon 1912 Eisberge im Nordatlantik gegeben, die sich von Nordpoleis gelöst hatten und den Untergang der Titanic verursachten. Nun, 10 Jahre nach dem prognostizierten Weltuntergang sind der Nordpol und die Inseln immer noch da, und das Nordpoleis ist in den letzten 10 Jahren sogar gewachsen. Wenn man 100 Jahre alte Fotos von Küsten nimmt und ein Vergleichsfoto aus der gleichen Position aufnimmt, sieht man keine Veränderungen der Küstenlinien.

Mit dem Wandel leben

Das Kohlenstoffdioxid, das von der Politik für die Erwärmung verantwortlich gemacht wird, macht nur 0,04 Prozent der Erdatmosphäre aus. Würde seine Menge um 25 Prozent zunehmen, wären es nur 0,05 Prozent. Dem Nicht-Meteorologen erscheint es nicht nachvollziehbar, dass dieser geringe Anteil eine so große Wirkung haben kann. Andere mögliche Ursachen wie Schwankungen bei der Sonnenaktivität oder der Umlaufbahn der Erde um die Sonne werden vom Mainstream aber nicht einmal diskutiert.

Sonnenaktivität und Umlaufbahn sind definitiv nicht menschengemacht, und der Mensch könnte daran nichts ändern. Aber selbst wenn die Verbrennung von Kohle und Öl für die Erwärmung verantwortlich wäre, könnten die Menschen diese Entwicklung der letzten 170 Jahre heute auch nichts mehr ändern. Der Kampf des Menschen gegen den Klimawandel erschiene dann aussichtslos.

Es soll nicht behauptet werden, dass es wegen des Klimawandels keinen Handlungsbedarf gäbe; man muss sich aber auf ihn einstellen, statt ihn aufhalten zu wollen. Auf häufigeren Starkregen kann man sich mit einem besseren Hochwasserschutz und mit Wasserrückhalteflächen vorbereiten. Auf die höheren Temperaturen im Sommer und die Dürreperioden muss man mit Bewässerungstechnik reagieren. Insgesamt sollte das Wasserwirtschaftskonzept des 19. Jahrhunderts, das nach dem Ende der Kleinen Eiszeit auf Entwässerung angelegt war, in ein Wasserrückhaltesystem geändert werden. Das Wasser der Flüsse sollte länger im Land gehalten

werden. Nur bei erwartetem Hochwasser wären die Schleuse zu öffnen um Platz für das nachfließende Wasser zu schaffen den Abfluss ins Meer zu beschleunigen. Dafür wären die wirtschaftlichen Ressourcen sinnvoller eingesetzt als für wirkungslose Versuche, die Erwärmung zu bremsen.

Von einer "Energiewende" zur nächsten

Weltuntergangspropheten treten aber immer wieder in Erscheinung. In seiner *Bevölkerungstheorie*, die er in zwei Werken 1798 ("*An Essay on the Principle of Population*") und 1820 ("*Principles of Economics*") entwickelte, warnte der britische Ökonom Thomas Malthus vor einem exponentiellen Bevölkerungswachstum bei gleichzeitig nur linear wachsender Lebensmittelproduktion. Daraus prognostizierte er extreme Hungersnöte. Die Weltbevölkerung ist seit Malthus auch tatsächlich von etwa 1 Milliarde Mitte des 18. Jahrhunderts auf heute rund 8 Mrd. Menschen gestiegen, was durchaus auch Umweltprobleme und Armut verursacht hat. Die Hungersnöte blieben aber in dem prognostizierten Umfang aus. In der zweite Hälfte des 20. Jahrhundert wurde, nach Logik von Malthus, zunächst vor versiegenden Kohle- und Erdölreserven gewarnt, weshalb man auf die Kernenergie umsteigen müsse. Die deutschen Stromkonzerne schätzten in den 1960er Jahren den Atomstrom noch als zu teuer ein, weil die Baukosten der Kernkraftwerke zu hoch, die Laufzeiten für eine Amortisation zu kurz und die Kosten für die Entsorgung unkalkulierbar waren. Um die Energiewende zu fördern, lockte sie der Staat mit Subventionen. Vielleicht wollten die Regierungen eine Atomindustrie aufbauen, um auch Material für Atomwaffen zu gewinnen.

Nach dem wachsenden Widerstand gegen die Kernenergie und der Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen wurde dann die globale Erwärmung als Argument für eine neue Energiewende angeführt. Nun sollten plötzlich Windräder und Solarkollektoren den Energiebedarf decken. Deren Einführung wurde wieder massiv subventioniert. Es bleibt abzuwarten, ob jetzt vielleicht wieder Umweltprobleme auftreten. So stehen die Windräder nicht in einem Labor, sondern meistens auf Ackerland. Dort mischen sich Sandkörner in den Wind, der die Rotoren antreibt. Ist es, neben ungeklärten Altlasten und ökologischen Schäden, möglich, dass der Sand die Kunststoffe

oder Rostschutzanstriche langsam abreibt und die Äcker mit Farbpartikeln und Mikroplastik kontaminiert werden? Wird es dann eine dritte Energiewende geben?

Fragen müssen gestellt werden dürfen

Die flächendeckende Einführung von Elektroautos erscheint schon wegen der erforderlichen Mengen an Strom und der zu schwachen Netze als unrealistisch. Kaum beachtet wird, dass Elektroautos wegen der Batterie erheblich schwerer sind als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Die PKWs des Jahres 2020 sind schon jetzt etwa doppelt so schwer wie die von 1970. Elektroautos wiegen aber das Dreifache bei gleicher Nutzlast. Die Verkehrsinfrastruktur, also Straßen, Brücken und Parkhäuser, wurden aber auf die Fahrzeuge der 1960er Jahre ausgelegt. Unter dem Gewicht der Elektroautos werden sie sehr viel schneller zusammenbrechen, von der höheren Verkehrsdichte ganz zu schweigen. Die Umweltprobleme, die die Herstellung der Batterien der Elektroautos verursacht, werden bereits vorsichtig thematisiert. Zusammengerechnet ist der Weg in die Elektromobilität erkennbar eine Sackgasse. Ein Verbot der Verbrennungsmotoren wäre am Ende ein Verbot von Privatfahrzeugen.

Als Kreuz- und Querdenker kann man unbequeme Fragen stellen, aber meistens keine erschöpfenden Antworten geben. Aber die unbequemen Fragen sollen in der heutigen politischen Kultur unterdrückt statt von der Politik beantwortet werden. Deshalb *müssen* diese Fragen gestellt werden.

Kommentar

Ansage © 2024.

[Verwalte](#) deine E-Mail-Einstellungen oder melde dich ab.



Jetpack-App herunterladen

Abonnieren, Lesezeichen setzen und Benachrichtigungen in Echtzeit erhalten – alles in einer App!



Automattic, Inc.

60 29th St. #343, San Francisco, CA 94110